

ENDE GUT SHAKESPEARE ALLES GUT

Württembergische
Staatstheater
Stuttgart,
Schauspiel

Freilichtaufführung
Bei schlechtem Wetter findet die Aufführung
nicht statt.

Shakespeare
ENDE GUT, ALLES GUT
Deutsch: Johann Joachim Eschenburg

In szenierung und Einrichtung: Gian Gianotti
Bühnenbild: Christoph Kanter
Kostüme: Gerda Nuspel
Dramaturgie: Peter Kleinschmidt
Mitarbeit Regie: Barbara und Jürgen Esser

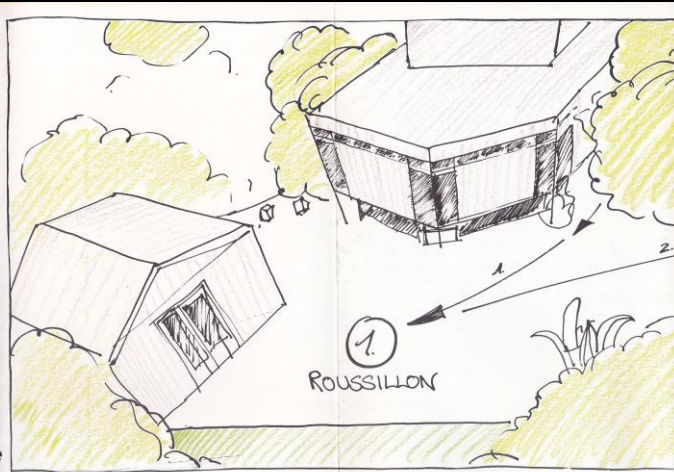
Bertram Hartmut Lange
Helena Inge Andersen
König Jean-Pierre Schlagdenhauffen
Gräfin Eva Michel
Narr Dietz-Werner Steck
Lafeu Volker Lippmann
Witwe Judith Diamantstein
Diana Gaby Wagner

Höflinge, Volk, Soldaten etc.
Gisela Stolzenberger
Christine Traber
Martina Wißmann
Irmgard Lederer
Walter Hautschek
Wolfram Kühnel
Silvester Lessing
Wolfgang Stützelein
Rolf Peter Weißhaar
John Yamoah
Alexander Zenker

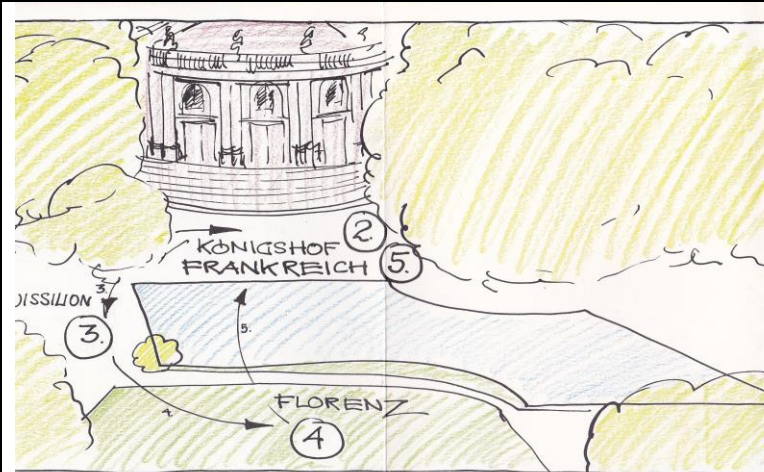
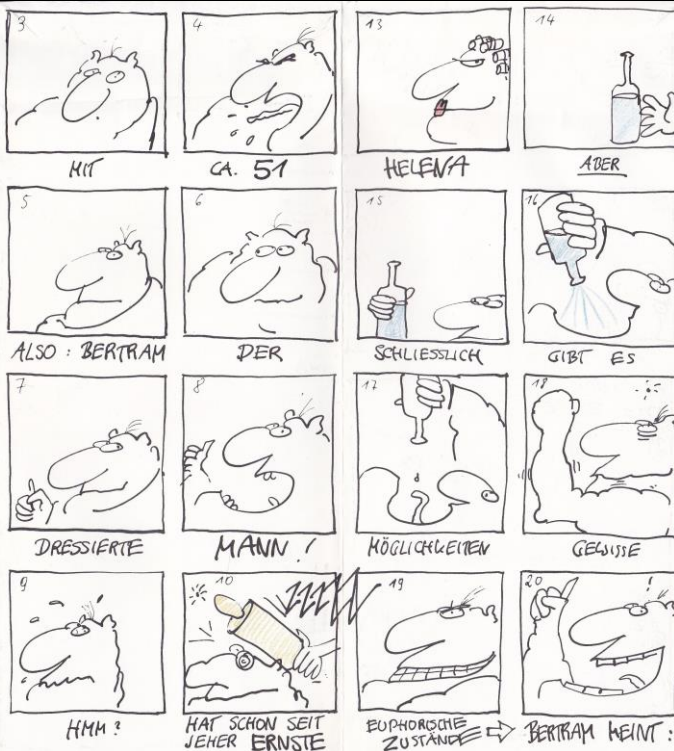
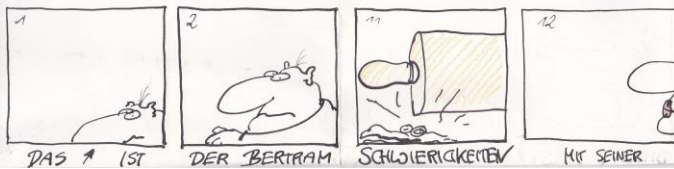
Inspizient: Wolfgang Herbot
Technik: Roland Karasek
Ton: Gerd R. Schaul
Maske: Horst Bonk
Werkstätten: Nikola Dragnić
Gewandabteilung: Ortrud Himmelreich
Spezialeffekte: Dieter Baucher

Dauer: ca. 1 1/2 Stunden
Premiere: 4. Juni 1983

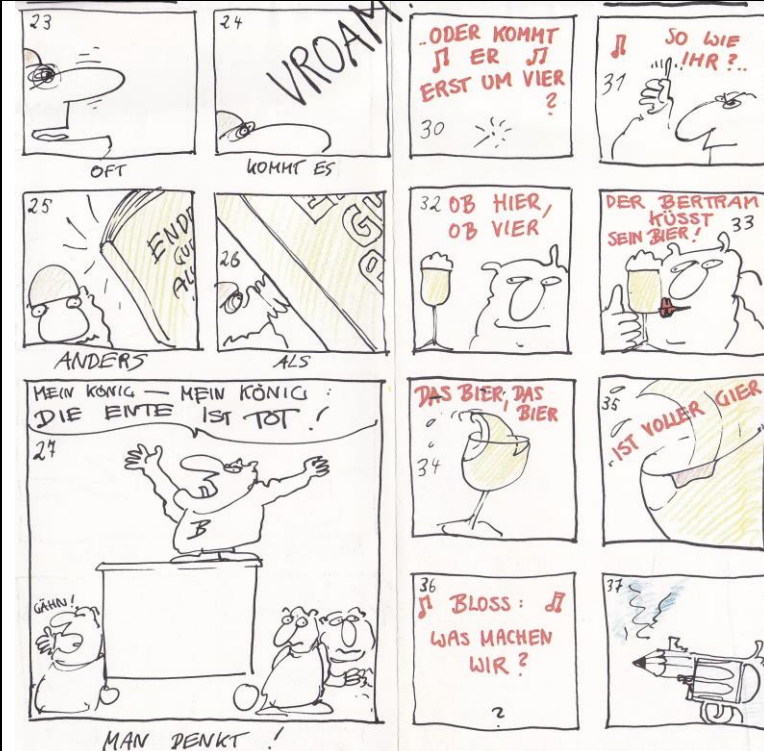
Wir danken der Baufirma STEPHAN
für die freundliche Unterstützung.



ROLL OVER "ENDE GUT → ALLES GUT" ODER " ... "



ENDE GUT " ODER " ... "



1 ROUSSILLON
SCHLOSS

Man trauert um den toten Grafen. Die Gräfin verabschiedet Bertram, ihren Sohn. Der will an den Hof des Königs von Frankreich. Helena liebt Bertram. Sie leidet an seinem Entschluß und macht Pläne, wie sie ihn trotz aller Standesunterschiede für sich gewinnen kann.

2 FRANKREICH
KÖNIGSHOF

Der König ist krank. Helena besitzt das Heilmittel, ihn zu retten, setzt ihr Leben aufs Spiel und rettet ihn. Aus Dankbarkeit erlaubt ihr der König, sich einen Gemahl aus seiner Vasallenschar zu wählen. Helena wählt Bertram. Der ist von der Aussicht auf eine aufgezwungene Heirat wenig erbaut, flieht und begibt sich in die Dienste des Herzogs von Florenz. Er will nach Frankreich zurückkehren, wenn er selbst eine Frau gefunden hat. Erst wenn Helena einen Ring und ein Kind von ihm, Bertram, nachweisen könne, möge sie sich als seine Frau betrachten.

3 ROUSSILLON

Helena wird als „Tochter“ im Hause Roussillon aufgenommen. Sie betet. Sie betet für Bertram und begibt sich auf eine Pilgerfahrt. Sie gelangt so nach Florenz.

4 FLORENZ
HAUS DER WITWE

Bertram kämpfte wie ein Held und versucht, erste Liebeserfahrungen zu sammeln. In der entscheidenden Stunde weiß Helena es einzurichten, daß nicht die hübsche Tochter der Witwe, Diana, sondern sie selbst mit Bertram schläft. Sie lüchelt ihm einen Ring ab.

5 FRANKREICH
KÖNIGSHOF

Man trauert um die totgeglaubte Helena. Bertram beginnt seine Ansichten über sie zu ändern. Die italienische Witwe samt Tochter taucht überraschend auf und berichtet von der italienischen Nacht. Bertram soll sich zu ihr bekennen, den Ring wiedererkennen und ...

ENDE GUT, ALLES GUT
JA. TJA.